

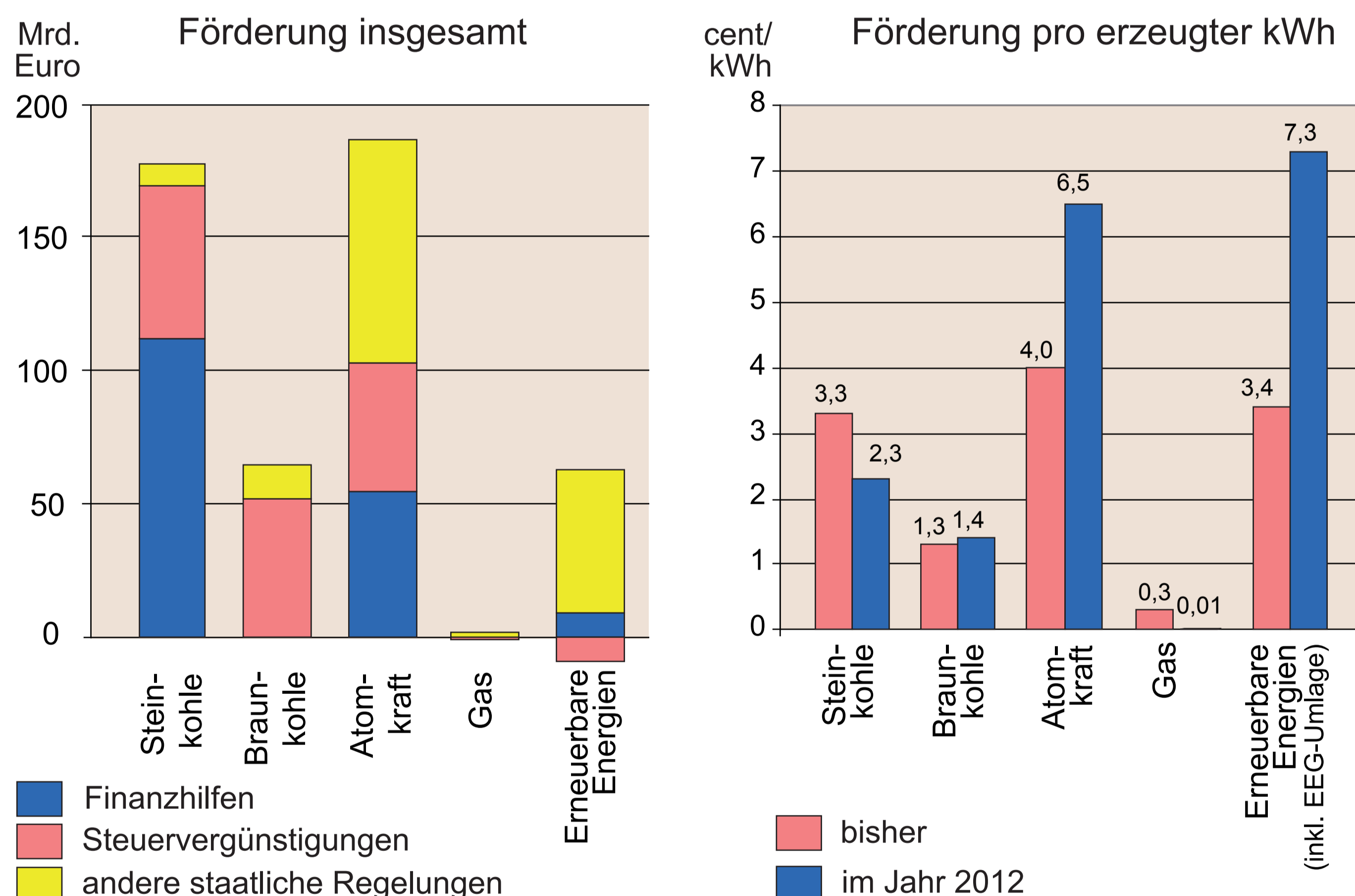
Hauptsache, der Strom ist billig

Wie der echte Strompreis für Kohle und Atom aussieht

Die Situation 2013

Durch die EEG-Umlage entsteht der Eindruck, dass erneuerbare Energien sehr stark von Förderungen abhängig sind. Doch auch Atomenergie, Steinkohle und Braunkohle profitieren seit Jahrzehnten in großem Maße von staatlichen Förderungen. Doch im Gegensatz zu den erneuerbaren Energien, werden diese nicht auf Ihrer Stromrechnung ausgewiesen, sondern gehen zulasten des Staatshaushalts. Sie bezahlen also auch für die anderen Energieträger, nur nicht mit der Stromrechnung, sondern mit Ihren Steuern.

Das haben Sie schon alles bezahlt! Staatliche Förderungen für die Stromerzeugung 1970 - 2012



Strompreiserhöhung nur durch EEG-Umlage?

Die meisten Stromversorgungsunternehmen (EVU's) erhöhten ihre Preise um etliches mehr als die gesetzlich vorgeschriebene Erhöhung der EEG-Umlage von 2,0 Cent/kWh (also nur 7,6%). Im Durchschnitt erhöhten sie ihre Preise um 10 – 12%, also ca. 3 Cent/kWh. Als Grund für die Preiserhöhung gaben die EVU's aber meist nur die gestiegene EEG-Umlage an.

Mit den EEG-Vergütungen wird mehr finanziert als nur der Ausbau der erneuerbaren Energien!

1. Abfall- und Abwasserentsorgung (Bereich der Biomasse aus der Strom produziert wird)
2. Vergütung für Strom aus Grubengas (das zur Stromproduktion verwendet wird)
3. Natur- und Gewässerschutz (wenn ein guter ökologischer Zustand erreicht oder wesentlich verbessert worden ist (z.B. Fischtreppe))
4. Klimaschutz – über die Ersetzung von fossilen Kraftwerken (die klimaschonende Verwertung von Gülle (Entmethanisierung – was Landwirte ohnehin machen sollten))
5. Beiträge zur Entwicklungshilfe und zum globalen Klimaschutz.

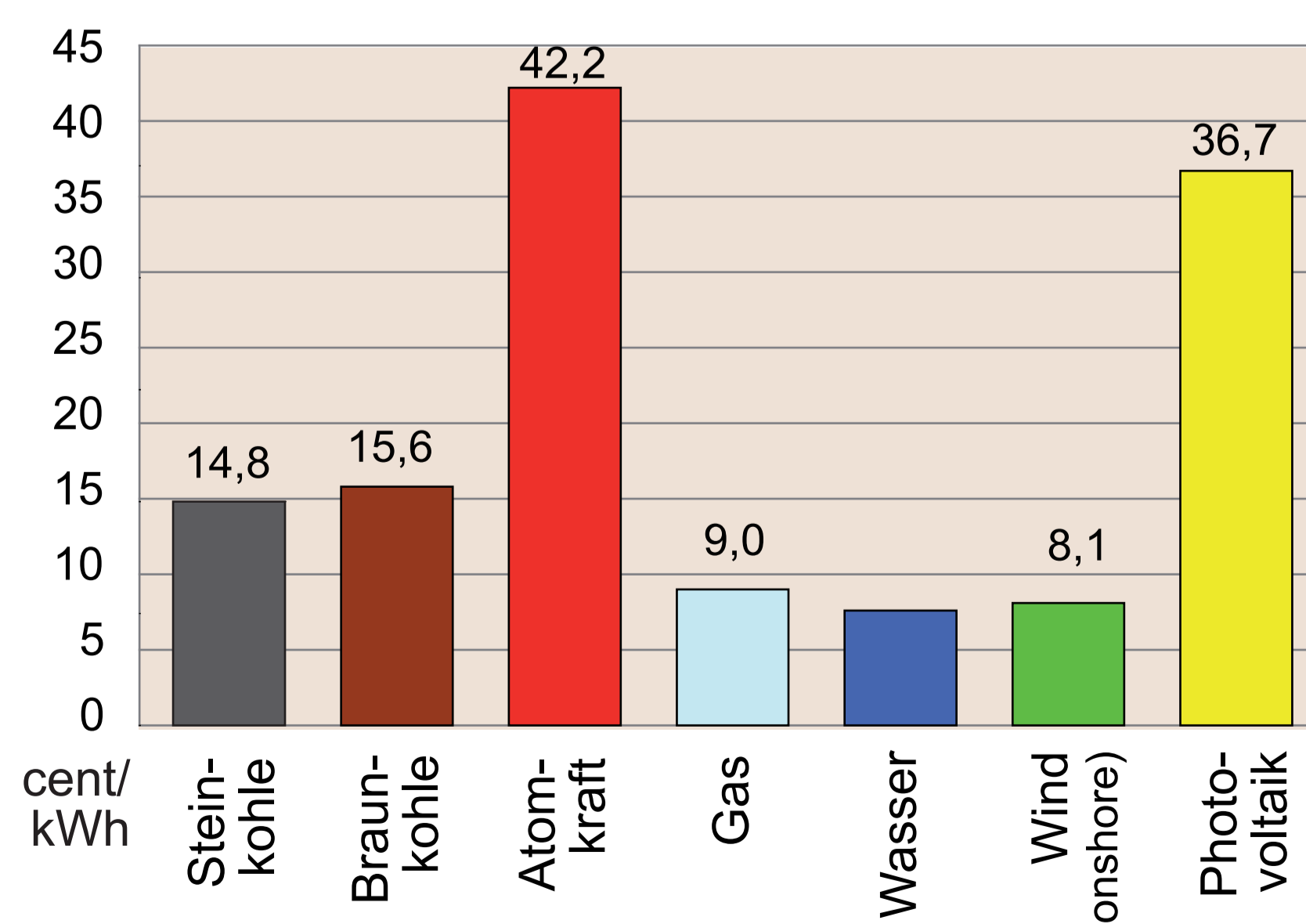
Teurer werden die anderen Energieträger

Unsere Energieversorgung ist noch sehr stark Kohle-, Gas- und Atomlastig ist (ca. 75%) Die Rohstoffpreise steigen schon seit längerem stark an. Und sie werden künftig noch viel schneller und stärker steigen als bisher, denn viele Rohstoffe werden zunehmend knapper – auch Uran. Die erneuerbare Energien sind also nicht die „Preistreiber“, sie ersetzen Energieträger mit viel höheren Kosten und Folgekosten für Steuerzahler und Gesellschaft. Allein im Jahr 2010 hat die erneuerbare Stromerzeugung Umweltschäden in Höhe von 5,8 Mrd.€ vermieden. Zudem wurden durch die erneuerbaren Energien Importe von Energieträgern wie Kohle, Gas, Uran oder Öl zur Stromerzeugung in Höhe von durchschnittlich 2,63 Milliarden Euro im Jahr ersetzt. Seit 1989 ist der Ölpreis um fast 300%, Erdgas um über 100% und der Strompreis dagegen „nur“ um 50% gestiegen. Von den EVU's, manchen Politikern und manchen Medien werden aber ausschließlich der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Energiewende für die Strompreissteigerung verantwortlich gemacht.

Greenpeace fordert:

- (Stufenweise) Abschaffung aller Subventionen für fossile Brennstoffe und Atomenergie (umweltschädliche Subventionen abbauen).
- Internalisierung der externen (sozialen und ökologischen) Kosten der Energieproduktion durch Emissionsrechtehandel.
- Vorschrift strenger Effizienzstandards für alle Energie verbrauchenden Geräte, Gebäude und Fahrzeuge (Energieeffizienz steigern).
- Formulierung rechtlich verbindlicher Zielvorgaben für Erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung.
- Reform der Strommärkte durch Garantie auf bevorzugten Zugang zum Stromversorgungsnetz für Erzeuger von Strom aus erneuerbaren Quellen.
- Erhöhung der Forschungs- und Entwicklungsetats für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Das wäre der echte Strompreis Gesamtgesellschaftliche Kosten für Strom (2012)



In diesen Beträgen sind enthalten:
a) Verkaufspreis des Stroms,
b) staatliche Förderungen
c) externe Kosten
Da die einzelnen Faktoren für diese Energieträger zu umfangreich sind, um sie hier auf zu listen, Sprechen Sie uns bitte darauf an.

(aus GPenergy- + BWE-Studie „Was Strom wirklich kostet“ 2012-08)

Rechnet man alle gesamtgesellschaftlichen Kosten auf den Strompreis um, müsste 1 kWh Strom für den durchschnittlichen Haushalt nicht 26,4 Cent (2012) kosten, sondern 10,2 Cent mehr, nämlich 36,6 Cent/kWh. Für 2013 wären das dann, aufgrund der Strompreiserhöhungen (nicht allein durch die Erhöhung der EEG-Umlage), insgesamt rund 39,5 Cent/kWh.



GP-Aktion gegen Kohlesubventionen, Berlin - 9.10.2003



GP-Aktion gegen Atomkraftsubventionen, Aachen, Rathaus - 23.5.2003